

Sexualisierte Gewalt: ForuM-Studie legt Ergebnisse vor

Was die ForuM-Studie ist:

- ForuM steht für „Forschung zur Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und anderen Missbrauchsformen in der evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland“
- Die Studie besteht aus fünf themenbezogenen Teilprojekten und einem Metaprojekt.
- Ziel ist eine Gesamtanalyse evangelischer Strukturen und systemischer Bedingungen, die sexualisierte Gewalt begünstigen und ihre Aufarbeitung erschweren.

Wer die Studie finanziert:

- Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) und die 20 Landeskirchen unterstützen ForuM mit 3,6 Millionen Euro. Verträge sichern die wissenschaftliche Unabhängigkeit.

Juni 2020

Evangelische Kirche in Deutschland beschließt Aufarbeitungsstudie ForuM

Dezember 2020

Unabhängiger Forschungsverbund ForuM nimmt Arbeit auf

25. Januar 2024

ForuM-Ergebnisse werden vorgestellt und veröffentlicht (forum-studie.de)

November 2024

EKD-Synode benennt Maßnahmen und Konsequenzen aus der Studie

Wer hinter der Studie steht:

- An dem Forschungsverbund ForuM sind beteiligt: Hochschule Hannover, Forschungsstelle für Zeitgeschichte Hamburg, Bergische Universität Wuppertal, Freie Universität Berlin, IPP München, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim und Universität Heidelberg.

Was mit den Ergebnissen passiert:

- Die Kirche wird sich das ganze Jahr 2024 in ihren Gremien mit den Ergebnissen beschäftigen – in den Landeskirchen und ihren Synoden, aber auch bei der EKD. Die zentrale Rolle spielt dabei das Beteiligungsforum Sexualisierte Gewalt der EKD. Darin werden kirchliche Beauftragte und Betroffenenvertreter*innen die Ergebnisse mit den Forschenden diskutieren. Im November 2024 wird das Beteiligungsforum der EKD-Synode dann konkrete Vorschläge für Maßnahmen vorlegen.

Links:

EKD-Seiten zu sexualisierter Gewalt:
ekd.de/SexualisierteGewalt

EKiR-Seiten zu sexualisierter Gewalt:
url.ekir.de/duT

